

Verwandlungskünstler

Erneut schloss in Erfurt ein Theater. Nach zwei Tagen Schauspiel, Film und Musik ist der Stadtgarten seit Sonntagnacht wieder verwaist. Der Verein Kulturrausch ließ jedoch für zwei Tage im Haus das Leben sprudeln.

ERFURT. "Die Erinnerung malt alles mit dem goldenen Pinsel." Dieser schöne Satz hätte das Motto des Abends sein können. Zumal Thomas Rost als Moderator ihn gleich mehrfach zelebrierte. Doch bestimmte keineswegs die Nostalgie das Samstag-Abendprogramm. Ich AG, Rot-Weiß, Irrenhaus und Polizei-Presskonferenz. Die Themen hätten aus der Zeitung stammen können. Das Schauspielduo Birkemeyer/ Witt bestritt damit souverän den - nennen wir es ruhig - Erfurt-Abend.

Der FC Rot-Weiß geriet zur idealen Steilvorlage für den Anfang. Beim Gespräch auf dem Arbeitsamt brillierten Jan Birkemeyer und Nadine Witt, beides Autodidakten auf der Bühne, dann schon als faszinierende Verwandlungskünstler. Der Text sarkastisch und doch wie aus dem wahren Leben: "Sind sie sicher, dass sie ihre Ich AG nicht aus der Not heraus gründen?" War das nun eine Frage aus dem echten Fragebogen der Arbeits-Agentur oder doch absurdes Theater? Gerade als selbstverliebter Beamter glänzte Birkemeyer. Hätte das Polizei-Stück noch einen griffigeren Fall bekommen, wäre es wohl der Renner des Abends gewesen. Wie Polizeihauptmeister Loch im breitesten Erfurtsch seine zugereiste Kollegin Schedlitzki abkanzelt oder eben diese gestenreich das psychologische Profil des Täters beschreibt, das war einfach köstlich. Und wieder einmal nah an der Wirklichkeit.

Die Spielart zielte sicher eher auf das (jüngere) Szenepublikum. Jene, die aber einfach mal wieder in den Stadtgarten schauen wollten, haben sich jedoch auch sichtlich gut amüsiert. Der Saal bot ja auch kaum Überraschungen in seinem Aussehen. Nachdem die gut 400 Zuschauer brav der Aufforderung zum "Stuhl-Gang" gefolgt waren und so das Parkett freiräumten, wandelte sich der Stadtgarten in das von früher bekannte Etablissement. "The Anacondas" aus Amsterdam ließen wie einst die hier aufgetretenen Bands den Saal erzittern und zauberten mit ihrem Surfbeat sogar einen Hauch "Pulp Fiction" herbei.

Casjen CARL
(TA v. 10.10.2004)

Stich-wort

Ausfegen

Von Casjen CARL

Der Stadtgarten ist gar nicht so tot, wie es zuletzt den Anschein hatte. Wie wäre er sonst wohl von einer Handvoll Enthusiasten quasi über Nacht fit zu machen gewesen? Doch zeigt der Erfolg des Vereins Kulturrausch auch einen Weg für die Zukunft?

Eigentlich verdeutlicht er in erster Linie das Dilemma. Nicht die Wände sind nämlich das Entscheidende, sondern das, was dazwischen passiert. Ruft Kulturrausch alle paar Monate zu einem Event, ist ein voller Saal sicher. Egal ob er im Stadtgarten oder woanders ist. Ein Überleben - zumal mit der Alten Oper nebenan - erfordert aber noch mehr Kraft.

Böse Zungen behaupten, die Stadt könnte zufrieden sein, dass der Laden nun mal wieder ausgefegt wurde. Dahinter steckt die Befürchtung, dass der Stadtgarten bald nicht mehr so schnell aus dem Dornröschenschlaf zu wecken ist.

Dass der Name noch immer zieht, zeigten die Abende jedenfalls. Vielleicht könnte die Stadt nun nach gleichem Schema mit dem Ruf des Hauses wuchern und über Veranstaltungen Investoren locken.

Immer rappellvoll

Erfurt. (tlz/nir)

Werbung brauchen die Veranstaltungen des Kulturrausch e.V. nicht. Egal, was der Verein einrührt, die Partyorte sind rappellvoll. Das liegt zum einen daran, dass die Kulturrauschler ungewöhnliche Lokalitäten suchen. "Wir waren mal in der alten Kaufhalle am Papiermühlenweg und im Klubhaus der Energiearbeiter", erzählt Thomas Putz vom Verein. Solche Orte machen neugierig, locken die Massen. Stets ausverkauft, können die Kulturrauschler stolz sagen. Andererseits sind es die Inhalte der Events (auf Neudeutsch).

"Wir brechen Kunst und Kultur herunter, machen so Theater, Literatur und Musik für jeden interessant", erklärt Michael Rabisch. Klassische Lesungen mit Tisch und Lampe gibt es nicht, dafür Lesungen mit DJ und Party, Ausstellung und Theater. Nicht das Klassische, sondern Kunst und Kultur neu gemischt, für die breite Masse zugänglich.

Aus acht bis zehn Leuten setzt sich der feste Kreis von Kulturrausch e.V. zusammen. Nach einer längeren personell bedingten Pause meldet sich Kulturrausch nun mit "Waren des täglichen Bedarfs" zurück. "Kultur ist eine Ware, die wir täglich brauchen, die wichtig und notwendig ist", erklärt Rabisch. Ausgeguckt hat sich der Verein für dies Event den Stadtgarten - nicht aus ostalgischen, eher "ins Gespräch bringenden" Gründen, so dass dem einstigen Kultveranstaltungsort doch irgendwann und -wie Leben eingeflößt wird. Kulturrausch klapperte Ämter ab, erfüllte Auflagen, um den Stadtgarten für zwei Abende zu nutzen. Die Stadt sei sehr kooperativ gewesen, so Putz. "Es gibt viele Off-Theatergruppen in Erfurt, die könnten gemeinsam das Haus nutzen", denkt Rabisch an. Doch nun erst einmal "Waren des täglichen Bedarfs": Am Freitag, 8. Oktober, gibt es "Gemischtwaren" - Texte, Kurzfilme, Songs und Party. Samstag, 9. Oktober, im Angebot: "Kurzwaren" - trashiges Theater und gesurfte Musik. Jeweils ab 20.30 Uhr. Eintrittskarten unbedingt reservieren: E-Mail an info@kulturrausch.net

(TLZ 06.10.2004)

Theater und Nostalgie

Waren des täglichen Bedarfs packen der Verein Kulturrausch und Freund aus. Ein Spektakel - und zaghafter Ansatz eines Neubeginns für den Stadtgarten.

ERFURT. "Du, Du und Du - ihr kommt noch rein." Mit dem Finger zeigt Christian Müller dreimal auf den leeren Vorplatz. Verschmitzt spielt er jene Szene nach, über die vor 15 Jahren noch keiner lachen konnte, der sich vor dem Stadtgarten die Beine in den Bauch stand. Heute soll wenn möglich keiner draußen stehen bleiben, auch wenn die Hütte ordentlich voll ist. "Ich denke schon, dass viele auch einfach kommen, um wieder mal den Ort ihrer Jugend zu sehen." Hier entflammten Lieben, wagten Teenies beim Bummi-Schubsen erste Zuckungen auf der

Tanzfläche, brachen sich die besonders Wilden beim Volkstanz die Beine. Christian sowie Thomas Putz vom Verein Kulturrausch wittern hier eine Chance, Leute für ihre Projekte zu interessieren, die mit alternativer Kultur bisher kaum etwas am Hut hatten. "Der typische Partygänger hat bisher vielleicht nie eine Lesung erlebt, findet es dann aber gut. "Bis es soweit ist, darf jeder den Stadtgarten (wieder) kennenlernen. Da geht´s am kleinen Kassenhäuschen vorbei mit dem - natürlich - original Fensterchen. Wo waren eigentlich die Toiletten? Das findet sich. Und an dieser Stelle verzichtet man gern auf allzu viel Nostalgie, denn die Sanitärräume wurden etwa 1994 erneuert. "Das war eigentlich der spannendste Augenblick, als wir probierten ob Wasser und Strom da sind", erinnert sich Christian Müller an die erste Erkundungstour durch den Verein. Schließlich stand der Stadtgarten seit dem Auszug des Theaters aus seinem Probenhaus vor einem Jahr leer. Das Verknüpfen von Kultur und leer stehenden Immobilien war für den Verein, der sich eher als Pool für verschiedenste künstlerische Projekte sieht, seit jeher eine Gewinn bringende Symbiose. "Mögliche Investoren können erleben, was in so einem Haus los ist", erklärt Christian Müller den Effekt, von dem auch die Stadt profitieren kann. Und das ohne großen Aufwand. Die Stühle sind geborgt, die Bühne schnell zusammengezimmert. Was darauf passiert, haben Erfurter Künstler in der Schublade. Heute folgt der Abend einer Inszenierung aus den Bausteinen Song-Lesung-Film. Anschließend erdröhnt - fast wie früher - Musik zum Tanzen. Morgen bieten Witt/Birkemeyer - das Dreamteam der kontemplativen Abendunterhaltung (Eigenwerbung) - Theater und die Band "Anacondas" reitet mit Surfbeat auf lauten Schallwellen. Außerdem gibt es in Seitenräumen viel zu entdecken. Nur eines wird den Nostalgie-Suchenden verwehrt bleiben: sich von Tisch zu Tisch gen Ausschank zu trinken. Denn die Bar ist nicht mehr an der alten Stelle.
Casjen CARL

(TA v. 07.10.2004)

Kulturrausch reaktiviert den Stadtgarten

Altstadt. (tlz/HS)

Mehr als zehn Jahre ist es her, dass hinter dem letzten Gast die Tür des Stadtgartens verschlossen wurde. Am Freitag, 8. Oktober, wird sie erstmals wieder für eine öffentliche Veranstaltung geöffnet. Zu verdanken ist dies den Enthusiasten des Kulturrausch e.V. - und der Post AG. Denn eigentlich hatte es der Verein auf die ehemalige Paketausgabe in der Hauptpost abgesehen, der für zwei Tage zur Veranstaltungshalle werden sollte. Der Antrag wurde abgelehnt und man bemühte sich um eine Alternative. Diese steht, nach unzähligen Terminen auf dem Bauordnungsamt, seit drei Wochen fest. Für zwei Tage, für zwei Veranstaltungen wird der Stadtgarten reaktiviert. Auch als Test, wie er nach Jahren des Dahinschlummerns von den Erfurtern noch (oder wieder) angenommen wird. Am Freitag gibt es Filme, Songs und Texte, am Samstag Theater und gesurfte Musik. Beginn ist jeweils 20.15 Uhr.

TLZ 04.10.2004

Kulturrausch im Stadtgarten

ERFURT (cc). Der Ort allein bürgt für das Spektakel. Morgen und Samstag öffnet der altbekannte Stadtgarten und bietet „Waren des täglichen Bedarfs“. Der Verein Kulturrausch - seit jeher um außergewöhnliche Spielstätten nicht verlegen - setzt allerdings nicht auf den Vertrieb von Dederon-Schürzen sondern präsentiert eine Herbstkollektion aus Theater, Lesung, Ausstellung und Musik. Morgen treten das kollektiv_nina_machts, Steffen Quasebarth oder auch Rikuscha Engels auf die eigens installierte Bühne. Anschließend ist Party mit DJ Samson. Tags darauf folgen Theater und die „Anacondas“ mit Surfbeat. Anmeldung ist per Mail erbeten.

TA v. 07.11.04

Erfurts „Stadtgarten“ aus Dornröschenschlaf erweckt Kulturrausch und Freunde packen aus

In Erfurts Innenstadt eine erschwingliche Location für eine mittelgroße Theater- oder Musikveranstaltung zu finden, dürfte in den letzten Jahren schwieriger geworden sein. Die meisten Häuser sind saniert, der Kuchen ist verteilt. Umso erfreulicher, dass es dem Kulturrausch mit großer Unterstützung der Stadt Erfurt nun gelungen ist, den legendären „Stadtgarten“ zumindest für zwei Abende als Veranstaltungsort zu reaktivieren.

Das 1824 als „Vogels Garten“ gegründete Lokal entwickelte sich schnell zu einem sehr beliebten Ort bei den Erfurtern, ab 1895 beherbergte es das „Reichshallentheater“ und Anfang der 1960er-Jahre wurde es, nach umfangreichen Sanierungsarbeiten, als „Zentraler Klub der Jugend und Sportler“ wiedereröffnet. Es fanden nun Großveranstaltungen, Tagungen und Live-Konzerte statt, der Biergarten erfreute sich reger Nutzung und nicht zuletzt trug der Ort dazu bei, Erfurt als Blushochburg zu etablieren. Nach seiner Schließung Anfang der 1990er-Jahre nutzte bis vor kurzem das Theater Erfurt das gesamte Areal des Stadtgartens. Was mit dem Objekt in Zukunft passiert, ist ungewiss. Fest steht jedoch, dass am 8. und 9. Oktober mit der Veranstaltung „WTB – Waren des täglichen Bedarfs“ dem Stadtgarten neues Leben eingehaucht wird. An zwei Abenden werden junge Autoren, Künstler, Darsteller und Filmemacher ihre Arbeiten auf die Bühne bringen – und natürlich wird auch Livemusik geboten. Veranstalter ist der Erfurter Kulturrausch, der sich in den letzten Jahren vor allem mit dem „Bittstädt-Open-Air“ und den Theaterstücken der „kleinkunstbrigade ANNA KRAM“ hervorgetan hat und stets bemüht war, ungewöhnliche Orte oder leer stehende Immobilien temporär für Kulturveranstaltungen zu nutzen und damit wieder ins Gespräch zu bringen. Und wer weiß, vielleicht gelingt es ja, die schöne Prinzessin wachzuküssen.

Oktober-Event: WTB - Waren des täglichen Bedarfs – Kulturrausch und Freunde packen aus

Los geht es am Freitag, 8., und Samstag, 9. Oktober, im Stadtgarten Erfurt (Dalbergsweg/ Ecke Lutherstraße) mit Einlass um 19:30 Uhr und Beginn 20:30 Uhr. Details: 8.10.: „Gemischtwaren“ – frische Texte, intelligente Kurzfilme, herzerrei-

ßende Songs. Mit dabei sind u.a.: Paulina Schulz, Steffen Quasebarth, kollektiv_nina_machts mit Rikuscha Engels, Ute Weiß, Franziska Wilhelm, Ralf Rudolfy, Alexander Platz. Moderation: Birkemeyer/Witt. anschl. DJ Samson. 9.10.: „Kurzwaren“ – trashiges Theater und gesurfte Musik.

Birkemeyer-Witt – das neue Dreamteam der kontemplativen Abendunterhaltung mit ihrem neuen Programm, moderiert von Thomas Rost. Danach servieren die Anacondas (Amsterdam) psychedelic Surfbeat vom Feinsten. Dann Lounge Music. Dazu: Fotoausstellung mit: mar-loc, Bettina Thiebe, Cordula Wagner-Lösche, Kerstin Wagner. Hinweis: Kommt geflogen, zu Fuß, mit dem Rad, Bus, Straßenbahn oder so, aber nicht mit dem Auto – es gibt keine Parkplätze!

Zur Geschichte: Vogels Garten (Stadtgarten)

- 1824 entstand das bei den Erfurtern sehr beliebte Lokal „Vogels Garten“.
- 1838 gab es hier die I. Erfurter Gartenbauausstellung.
- 1847 war hier eine Blumenausstellung unter Zelten im März zu sehen.
- 1865 fand die I. Internationale Gartenbauausstellung hier statt.
- 1870, am 18. Juli, war hier das Große Thüringer Sängerbundfest.
- 1879 fand aus Anlass des 60-jährigen Bestehens des „Gewerbevereins“ vor „großem Publikum“ eine Gewerbeausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen statt.
- Ab 1900 wurde der Ort als Reichshallen-theater bezeichnet.
- Ab 1945 dann „Stadtgarten“ mit Freilichtkonzerten und Biergarten. Name zu DDR-Zeiten: „Zentraler Klub der Jugend und Sportler“ (ZKJS). Nach Aufhebung als Tanzsaal nutzte das Theater Erfurt das gesamte Areal.

(TAKT OKTOBER 2004)